

Verfucht
Dr. J. H. MEYERS
Plattdeutscher Zahnarzt
Neues Dolan Gebäude, Grand Island.

„THE VIENNA“
Restauration und
Bäckerei

HENRY SCHUFF, Eigentümer.
111 West Fourth Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Früh
Rück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Abends
essen von 5 bis 9 Uhr. Außerhalb
Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nacht
zeit zu Preisen, je nach der Bestellung
von 10c und 15c an aufwärts. Kommt
verein und besucht mich.

R. EBBITT, A. A. ANDERSON,
Tierärzte.
Häufige Zahnärztliche
Füllen kastriert für \$1.50 jedes
Automobil wo nötig. Spezial 416 West
3te Straße, hinter Johnson's Schmiede
Bell Phone Black 92. Grand Island, Neb.

Dr. A. H. FARNSWORTH,
Arzt und Wundarzt,
Office im Independent Gebäude.

Deutsche Bäckerei
von Albert G. Lustig.
Alle Arten Bäckereiwaren in
vorzüglicher Qualität.
Alle Aufträge prompt ausgeführt.
419 W. 3. Straße. Telefon Bell B276
Für gute Backwaren geht nach der
deutschen Bäckerei.

**2ter Straße Cash
Grocery**
Veget Brand Camembert Käse
Camembert Käse
Edelweiß DeVrie Käse
Neufchatel Käse
Piment-Geschmack Käse
Saratoga Chips
Nezel Roguefoet Käse
Gemüse - Speise
Strabben-Fleisch
Sardinen, importierte und einheimische
Importierte Anchovis
Marinierte Häringe

Prompte Ablieferung
nach irgend einem Theil der Stadt.
Telephone: Bell, Black 409
Independent 409

WM. VEIT
FRALICK - GEDDES CO.,
Leichenbestatter,
315-317 West Dritte Straße. Telephone,
tag oder Nacht, Bell 590, Independent 444.
Privat-Ambulanz.
J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack!
Das sind die Eigenschaften die man findet in
Die & Bros. Quincy Bier

weiches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich insofern bei allen
Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.
J. J. KLINGE, 214 West dritter Straße,
Grand Island, Nebraska.
(Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestel-
lungen für Fass- und Flaschenbier in großer oder kleinen Quantitäten für
Nah und Fern prompt aus.



**Storz
Triumph
BEER**
A TRIUMPH IN THE ART OF BREWING
THE LEADING BEER
IN THE MIDDLE WEST
H. A. Sievers,
Agent,
Grand Island, Nebraska.

**Oft werden die Nieren durch
Hebearbeiten geschwächt.**
Ungesunde Nieren machen unreines Blut.
Ungesunde Nieren verursachen viele Krank-
heiten und Qualen und wird diesem Uebel
nicht Einhalt geboten,
dann sind schwere Folgen
zu erwarten. Wenn auch
Ihre anderen Organe
kummerkrankheit gebieten,
den Nieren aber ist un-
bedingt die erste Auf-
merksamkeit zu schenken,
da sie die meiste Arbeit
verrichten. Wenn Ihre
Nieren in Unordnung
über geschwächt sind, werden Sie bald erken-
nen, wie schnell der ganze Körper in Verfall
kommt und auch die anderen Organe nach
und nach untätig werden. Sind Sie krank
oder unwohl, so ist es rathsam sofort die
wunderbare Nieren-Arznei Dr. Kilmer's
"Swamp-Root" (Sumpf-Wurzel) zu nehmen.
Eine Probe genügt, um ihre große Wirkung
werthzuschätzen.

Die milde und sofortige Wirkung von
"Swamp-Root", die wunderbare
Nieren- und Blasen-Arznei, ist schnell bemer-
kbar. Sie ist auf der höchsten Stufe ange-
langt, weil ihre bemerkenswerthen und heilenden
Eigenschaften sich als nützlich in tausenden
von schlimmen Fällen erwiesen haben. Haben
Sie eine Krone nötig, gebrauchen Sie die
beste. 50 Cent u. 1 Dol-
lar Flaschen in allen
Apotheken zu haben.
Probeflasche frei an Ge-
ben, sowie Buch, das
andeutet, ob man Nieren-
oder Blasen-Leiden
hat. Man erwähne diese Swamp-Root's Heimath
Zeitung, wenn man an Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y., schreibt. Begeben Sie
seinem Verthum, "Swamp-Root" ist der
Name, und lassen Sie sich von dem Verkäufer
anstatt "Swamp-Root" nichts anderes an-
preisen — thun Sie das, werden Sie betrogen.

Dr. J. LUE SUTHERLAND,
Arzt & Augenarzt,
Brillen eine Spezialität.
Office im Alexander Gebäude.

W. H. Thompson
Advokat und Notar
Praktizirt in allen Gerichten
Grundeigenthuums-Geschäfte und Kollekt-
onen eine Spezialität.

**Der rechte Fleck für ein
Heim oder Kapital-
Anlage:**
Blessing, Matagorda County,
Texas; im Regengürtel, und Prae-
rieland; für Corn, Baumwolle,
Reis, Milchwirtschaft, Gemüse,
Orangen, Figen und Pecan-Nüsse.
Wenn perfektes Klima, Trains-
age, Boden, Wasser und Trans-
port-Fazilitäten das ist wonach
Ihr Euch nachsetzt; 90 Prozent
schöne Anstalten; 90 Prozent
gutes Schulland; gute Schulen,
Kirchen, Hotels, Bank, Fäden,
Baumwoll-Gin und andere Indu-
strien; \$25 bis \$50 per Aker
Land; große oder kleine Stücke;
leichte Zahlungen; monatlich oder
andereweise:
Blessing hat sie Alle
Wegen beschreibender Liste adreß-
sirt
Blessing Realty Co.
Blessing, Texas
Repräsentanten gewünscht.

Inland.
Unter Brüdern. Neulich
geriet in seiner Gastwirthschaft
in Kenosha, Wis., James Marini
mit seinen drei Brüdern Julius, Tom
und Frank wegen Geldangelegen-
heiten in Streit. In dessen Verlauf
gab er auf sie mehrere Schüsse ab,
die alle ihr Ziel trafen. Sein Bruder
Julius ist so schwer verwundet,
daß an seinem Aufkommen gezwei-
felt wird. Der Wirth wurde verhat-
tet. Er gab an, daß er aus Noth-
wehr gehandelt hätte, doch wird die-
ses von Augenzeugen bestritten.

**Reichwindelter Wett-
bold.** Thomas W. Ballou, ein
reicher Kaufmann und Bankier in
Kansas City, Mo., hat sich, wie er
selbst angibt, von einer Schwindler-
bande um \$30,000 prellen lassen,
welche er zu Wetten auf Herderren-
nen hergab, nachdem angeblich der
Fockey des anerkannt besten Pferdes
bestochen worden war, um ein wen-
iger schnelles Pferd steigen zu lassen.
Der betreffende Fockey simulirte auch
wirklich plötzliche Erkrankung, die
Schwindler verschwand aber mit
Ballou's Geld.

Drückeberger. Vor dem
Steuerschatzler sucht der Ameri-
kaner gern zu drücken; nicht zum we-
nigsten die, welche die Steuerlasten
am leichtesten tragen können. Das
Inlandsteuerbureau in Washington
macht bekannt, daß etwa 10,000 Kor-
porationen die ihnen auferlegten
Steuern nicht bezahlt haben. Gegen
2500 haben sich an das Bureau ge-
wandt, um einen Kompromiß mit
der Regierung abzuschließen, ihnen
die auferlegte Strafe zu erlassen.
Hohe Dividenden vertheilen, gewiß;
Steuern zahlen, abseheulich.

Eine treue Gattin. „In
guten und schlimmen Tagen will ich
zu Dir stehen,“ heißt es im Ehever-
sprechen. Die junge Frau Emily
Force, geb. Gamble, von Livingston,
N. Y., deren Gatte nach der Rückkehr
von der Hochseitsreise in eine Schie-
ferei verwickelt und deshalb verhaftet
wurde, hat gezeigt, daß sie ihr Ver-
sprechen wörtlich nimmt. Die Polizei
von West Orange konnte den Ehe-
mann erst mitnehmen, nachdem sie
sich entschlossen, die an ihm leiden-
schaftlich hängende Gattin auch mit-
fahren zu lassen. Und nur mit List
konnte die liebende junge Frau von
ihrem Gatten getrennt werden, als
dieser in eine Zelle wandern mußte;
durchaus hatte sie mitgewollt.

**Unangenehme Entdek-
kung.** Erst kürzlich machte Frank
Cobb von New Philadelphia, Ohio,
die Entdeckung, daß er vor mehr als
einem Jahre sein Genick gebrochen.
Im Anfang des Jahres 1910 war er
von einem Schlot der Fabrik der
Pittsburg & Malvern Co. gefallen
und mit dem Kopfe aufgeschlagen.
Nachdem er ein paar Wochen von
einem Arzte behandelt war, schien er
völlig hergestellt. Neulich stellten sich
heftige Schmerzen im Hinterkopf ein.
Er konsultirte dann einen Spezial-
isten in Cleveland, der feststellte, daß
die Knochen im Genick kurz abgebro-
chen waren und in den unteren Theil
des Gehirns schnitten. Um dem Man-
ne Linderung und Heilung zu ver-
schaffen, mußte der Arzt das Genick
von Neuem brechen und den Kopf
dann in einen Gipsverband legen.
Der Arzt glaubt fest, daß der Mann
hergestellt werden wird. Alsbad
nach dem vor über einem Jahre pas-
sirten Unfall hatte Cobb die genann-
te Firma auf Schadenersatz verklagt,
und erst vor kurzem hatte er die Sum-
me von \$6000 als Entschädigung
vom Gerichte zugesprochen erhalten.
Jetzt mag er auch den Arzt auf Scha-
denersatz verklagen, der ihn gleich-
nach dem Unfall behandelte, ohne sich
dabon zu überzeugen, daß ihm durch
den Fall das Genick gebrochen ward.

Der „gemeinste Dieb“.
Als den „gemeinsten Dieb“ charakte-
risirte in New York Richter Breen
den Weverly Graham, welcher be-
schuldigt war, den Zeitungshändler
„Blind Bob“ Bennett, welcher an der
Hochhausfront der 149. Str. und 3.
Ave. seinen Zeitungstand hat, um
seine armenigen Pennies beraubt zu
haben. In letzter Zeit beklagte sich
„Blind Bob“ des öfteren, daß er
Pennies verlor, welche von den Leu-
ten, in der Elle nach den Bügen, auf
die Zeitungen gelegt werden. Es
wurde daher beschloffen, dem Dieb
eine Falle zu stellen und Arthur S.
Jann, welcher „Blind Bob“ in seiner
Arbeit unterstützte, nahm Stellung
auf der Hochhausfront, von wo aus
er den Stand überblicken konnte.
Seinen Angaben zufolge will er ge-
sehen haben, wie Graham eine Zeitung
und zwei darauf liegende Pennies
nahm. Er kehrte in einigen Minu-
ten wieder zurück und ließ auch einen
von Jann mit einem Kreuz gefenn-
zeichneten Penny genommen haben.
Jann gab nun das verabredete Sig-
nal und Polizist Finnegan verhaftete
Graham. Wohl versuchte dieser seine
Unschuld zu behaupten und protestirte
gegen seine Verhaftung, doch da der
markirte Penny in seiner Tasche ge-
funden wurde, verurtheilte ihn Rich-
ter Breen zu \$10 Strafe. Er konnte
die \$10 nicht erlegen und mußte ins
Gefängniß wandern.

Höllischer Räuber. Kürzlich
wurde eine Frau Gray in Oakland,
Cal., nahe bei ihrem Hause von einem
Manne angehalten, der seiner
Bitte um Geld durch Vorhalten eines
Revolver's Nachdruck gab. Obwohl
er nur \$3 erbeutete, strömte sein
Mund über von Dankesbezeugungen,
und galant bot er der Dame seinen
Arm an, um sie nach Hause zu be-
gleiten; es sei bei der Unsicherheit
der Gegend nicht rathsam für eine
Dame, Nachts allein auf der Straße
zu wandern.“ Mit einer eleganten
Verbeugung verabschiedete er sich.

Schießbold verhaftet.
Kürzlich wurde der Schneider Louis
Keller, der am Abend vorher Frau
Johanna Hische erschossen hatte, ver-
haftet. Die Polizei fand ihn in einem
Boote schlafend, das an Goose
Island bei Jamesville, Wis., im Fluß
verankert war. Die Schießpatrone fand
an der Hinterthür der Hische'schen
Wohnung statt. Keller feuerte vier
Schüsse ab, von denen zwei Frau
Hische trafen. Die Schüsse galten
deren Mann, der mit dem Viebsver-
hältniß nicht einverstanden war, das
Keller mit der 15jährigen Tochter Ka-
therine des Ehepaares unterhielt.

Uebung notwendig. Die
zahlreichen Unfälle, die sich bei Wett-
flügen und Flugübungen ereignen,
haben eine Zur-euektion im Bun-
des-senat und die Frage veranlaßt,
ob es nötig sei, junge Offiziere zu
einem Dienst zu kommandiren, der so
große und so unerwartete Gefahren
birgt, wie die Luftfahrt. Es wurde
ferner geltend gemacht, daß die Mi-
litärbehörden mit den Abkomman-
dierungen warten sollten, bis die Flug-
apparate besser und sicherer gemacht
würden. Der Kriegsminister freit
in seiner Antwort das Bedauern des
Senates über die zahlreichen Opfer,
die der Dienst gefordert, betonte
aber, daß die Flugkunst für militä-
rischen Zweck unerlässlich sei, und
daß man daher Offiziere heranbilden
müsse, um das zu thun, was Zivil-
isten in anderen Ländern ausführten.

Gute Indianer, die nicht
tödt sind. Wer die Indianer für kul-
tur- und zivilisationsunfähig ange-
sehen hat, und die Zahl solcher Leute
ist auch heute noch recht groß, sei auf
die Meldung der Zeitung der Carlisle-
Schule für Indianer aufmerk-
sam gemacht. Darnach sind allein in
diesem Jahre 479 Schüler und Schü-
lerinnen der Anstalt bei Farmern und
Handwerkern beschäftigt, die alle die
vollste Zufriedenheit ihrer Arbeitge-
ber finden. Farmer, die diese jungen
Indianer als Arbeiter gehabt
haben, ziehen sie allen anderen vor,
weil sie mehr wissen und Dank ihrer
natürlichen Fähigkeit ungläublich
ausdauernde Arbeiter sind. Der
Indianer, der durch Sittung Bull
und Geronimo vertreten war, ist in
die glücklichen Jagdgründe abgezogen,
der Indianer der Neuzeit lernt und
arbeitet, und das sichert ihm das
Fortkommen in der Welt.

Deffieber in Wyoming.
Im südwestlichen Theile von Wyom-
ing, in einem kleinen Thale des
Green River Gebietes nahe der
Grenze von Colorado, sind reiche
Deffieber entdeckt worden. Isaac
Kantor von Evanston und andere lie-
ben unter großen Schwierigkeiten
Vohrmaschinen in die Wildnis dort
schaffen und traßen in einer Tiefe
von 650 Fuß Petroleum. Die erste
Quelle war nicht sehr ergiebig, an-
dere jedoch gebohrte förderten aber
solche Quantitäten Petroleum zuta-
ge, daß Arrangements zur Verbin-
dung der neuen Quellen mit den
Röhrenleitungen der Pittsburg-Zalt
Lake City Oil Co. getroffen wurden.
Zeit Bekanntheit der Nachricht
hat sich von der Umgegend ein wahr-
er Strom von Anwerbern nach der
Gegend gebildet, und für jedes
Stückchen Land, fast bis zu den
Bergspitzen, haben sich Unternehmer
Nachrechte gesichert.

Als Kontraktarbeiter
festgehalten. Ein neues Ra-
binerthum der Willfür hat man
auf Ellis Island fertig gebracht.
Der 17jährige Jacob Nibel, ein
kräftiger, junger Bursche, traf auf
dem Dampfer „Blinder“ ein, um
sich zu seinem Bruder, der in Deer-
ing, Kas., anständig ist, zu begeben.
Er hatte keine Fahrkarte nach Kan-
sas und nur \$28 in Baar. Im
Kreuzverhör vor der Inquisition er-
klärte er, daß er ebenso gerne in
New York bleiben würde, um dort
eine Stelle anzunehmen. Dies hätte
den Beamten nun eigentlich ein We-
weis sein sollen, daß der Junge nicht
als Kontraktarbeiter in's Land ge-
kommen war, um sich desfalls nach
Deering zu begeben. Trotzdem ist
Nibel aber als Kontraktarbeiter
ausgeschlossen worden. Durch fort-
gesetztes Fragen im Kreuzverhör war
er zu der Angabe gebracht worden,
daß sein Bruder ihm schrieb, daß er
ihm Arbeit besorgen werde. Welche
Arbeit und wie hoch der Lohn sei,
den der Junge erhalten solle, hatte
der Bruder aber nicht angegeben.
Unter solchen Umständen den An-
kündigung für einen Kontraktarbeiter
zu erklären, muß als eine schreiende
Ungeuerlichkeit angesehen werden.
Diesen Standpunkt einnehmend,
hat auch der Vertreter der Deester-
rich'schen Gesellschaft gegen das Depor-
tationsurtheil nach Washington ap-
pellirt.

Laßt Euch Ticket lauten „Burlington“
**Wenn Ihr nach dem Westen geht in
durchgehenden Schlafwagen.**
Jeden Tag nach Los Angeles
Durchgehende Touristen Schlafwagen via Denver, scienisches Colorado und
Salt Lake Route; persönlich geführt jeden Dienstag und Freitag.
Jeden Tag nach San Francisco
Täglich durchgehende Touristen und reguläre Schlafwagen, soeben inaugurirt
via Denver, scienisches Colorado und die Western Pacific Bahn.
Täglich durchgehender Standard Schlafwagen via Denver, Colorado und die
Southern Pacific Bahn.
Täglich Touristen-Schlafwagendienst nach San Francisco, via scienisches Colo-
rado; und persönlich geführte Touristen-Schlafwagen-Excursionen jeden Don-
nerstag und Sonntag nach San Francisco und Los Angeles über die Küstenli-
nie der Southern Pacific.

Jeden Tag nach Seattle und Portland
Vollständige durchgehende Züge mit Schlafwagen, Speisewagen und Touristen-
Schlafwagen, via Billings und Great Northern und Northern Pacific Bahnen
Observationswagen an beiden durchgehenden Zügen.
Bitte seht Euch in Verbindung mit dem Unterzeichneten und laßt uns Euch die
Bequemlichkeiten des Burlington durchgehenden Dienstes nach und von der Küste
zeigen.

**Burlington
Route** Thos Connor, Ticket Agent, C. B. & O. Bahn.
L. W. Wakeley, General Passage Agent, Omaha, Nebr.

Plattdeutsche - Wirthschaft
von
J. F. C. RUMOHR
Vlot de besten Getränke werden verköfft. 224 nördlich, 16. Straat, 1
Vlot nördlich von de Postoffice.
OMAHA, - - - - - NEBRASKA
Diese Anzeige insaden un präsentert is good für een „Drink“ bi, „Kork“.

- DIPLOMAT WHISKEY -
JUST RIGHT
Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften.
Glasner & Barzen, Distilling and Importing
Kansas City, Missouri.

Der beste Dienst der möglich ist,
wird von Allen gewünscht, die ein Telephon benötigen und
Grand Island Telephone Co. hat sich anerkannterma-
ßen das Verdienst erworben, ihre Kundschafft prompt und zu-
friedenstellend zu bedienen, so gut es überhaupt möglich ist.
Dies beweist die stetig zunehmende Zahl ihrer Verbindun-
gen und Jeder der ein Grand Island Telephon im Hause
hat, empfiehlt es. Namentlich unter unseren Farmern ge-
winnt das heimische Fernsprechnetz täglich größere Ver-
breitung und wird fortwährend um Anichluß nachgesucht;
von Soldaten die noch nicht verbunden sind. Schreiben auch
Sich an der
GRAND ISLAND TELEPHONE Co.

Die Erste National Bank
GRAND ISLAND, NEBRASKA.
Hut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen
Vier Prozent Zinsen bezahlt auf Zeit-Depositen.
Kapital \$100,000; Heberfonds \$100,000.
S. N. Wolbach, Präsi., J. Reimers, Vizepräsi., L. M. Talmage, Kassier.
I. R. Alter, Jr. 1te Vizekassier und S. E. Sinke, Vizekassier

Kauft keine Schreibmaschine
Ehe Ihr die Hammond gesehen habt.
Hier sind die Dinge, die sie für Euch thut, welche keine andere
Standard Maschine thut:
10 verschiedene Typen von englischer Schrift können auf derselben
Maschine gebraucht werden — die Typen sind im Aus-
blick zu wechseln!
Wenn Ihr Deutsch, Schwedisch, Spanisch, Esperanto oder ir-
gendeine andere Sprache schreibt, oder alle, dann solltet Ihr
eine Hammond haben.
Wenn Ihr noch nie an einer Schreibmaschine gearbeitet habt,
laßt Euch das nicht verdrücken — Gleichmäßigkeit
des Druckes ist sicher, ohne Unterschied, wie hart oder
leicht Ihr die Tasten schlägt. Ihr könnt ein Expert auf der
Hammond sein in einer Woche!
Postkarten kosten nur einen Cent. Schickt Euren Namen und
Adresse und fragt für freie Information. Unser schöne Ka-
talog mit Illustrationen die zeigen wie die Hammond
Schreibmaschine gemacht ist, geht portofrei an Euch ab. Ihr
geht keine Verbindlichkeiten dabei ein — wir wünschen daß
Ihr Alles wißt über diese wunderbare Maschine. Adressirt:
Hammond Typewriter Company
404-5-6 Scarritt Arcade KANSAS CITY, MO.

HENRY D. BOYDEN, M. D.
Spezialist für Augen, Ohren, Nase und Kehle. Medizinische und wund-
ärztliche Krankheiten der Frauen. Brillen genau angepaßt.
Grand Island, - - - - - Nebraska

Abonnirt auf den Anzeiger! . .